

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 2

Artikel: Mit vereinten Kräften im Einsatz

Autor: Bono, Heidi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GENERALVERSAMMLUNG DES AARGAUISCHEN ZIVILSCHUTZVERBANDES

Mit vereinten Kräften im Einsatz

Dass der Zivilschutz ein echter Partner im Bevölkerungsschutz ist, konnte anlässlich der 35. Generalversammlung des Aargauischen Zivilschutzverbandes festgestellt werden. Neben Vertretern aus verschiedenen Organisationen nahmen auch Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi – selbst Vorstandsmitglied des Verbandes – und Ernst Hasler, Vorsteher des Departements Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau, teil.

HEIDI BONO

Regierungsrat Ernst Hasler überbrachte am 15. März in Othmarsingen die Grüsse der Regierung und skizzierte die Aufgaben des Zivilschutzes sowie die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Armee. Das neue Gesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz im Kanton Aargau, das am 1. Januar 2007 in Kraft getreten ist, setze nun diese Vorgaben um. Es baue auf den bisherigen Regelungen der Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes – Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe, Zivilschutz – auf und lasse sich namentlich vom Grundsatz der Einfachheit und der Subsidiarität leiten.

Wasser im Überfluss

Einen fesselnden Bericht präsentierte Hauptmann Martin Tschumi von der Berufsfeuerwehr der Stadt Bern über die Evakuierung des Berner Mattequartiers anlässlich des Hochwassers des Jahres 2005. Fotos sowie ein eindrückliches Video eines Matte-Bewohners zeigten die gut koordinierte Zusammenarbeit der Bevölkerungsschutzpartner auf. Auch als es am Schluss galt, die letzten Bewohner unter Zwang zu evakuieren, hätten sowohl Polizei-, Feuerwehr- und Zivilschutz-

angehörige immer mit dem nötigen Einfühlungsvermögen gehandelt. Hochbetagte und kranke Menschen, aber auch zwei Mütter mit Babys, mussten unter schwierigsten Umständen gerettet werden. Die unterschiedlichsten Haustiere, dringend benötigte Pässe oder Prüfungsunterlagen galt es auszufliegen.

Anschliessend stellte sich der neue kantonale Feuerwehrinspektor, Urs Ribi, vor. Er präsentierte der Versammlung seine Vision «Feuerwehr Aargau – Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz».

Die besten Grüsse und Wünsche des Schweizerischen Dachverbandes SZSV an die Sektion Aargau überbrachte Geschäftsleitungsmitglied Karl Widmer, Vizedirektor des BABS.

Aktives Verbandsjahr

Nach einem Imbiss konnte Verbandspräsident Ewald Müller zu den statutarischen Geschäften übergehen. In seinem Jahresbericht legte er dar, dass der Zivilschutz als Partner im Bevölkerungsschutz, auch in der Region Zofingen, hautnah gelebt worden sei. In der Nacht vom 5. auf den 6. März 2006 fielen grosse Schneemassen und legten den Strassenverkehr auf der A1 völlig lahm. Dies führte im Raum Aarburg – Rothrist – Egerkingen zur Aufnahme und Betreuung von über 400 gestrandeter Reisender. Wenige Wochen später standen erneut Schutzdienstpflichtige bei der Bewältigung des April-Hochwassers

im Einsatz. Der Zivilschutz löste die Feuerwehr ab. Auch hier die gelebte Partnerschaft, wie dies der Stimmbürger mit der Konzeption «Bevölkerungsschutz» sichern wollte.

Wenig Erfreuliches konnte Ewald Müller aus dem Schweizerischen Zivilschutzverband vermelden. Die Teilzeitangestellte des SZSV habe im Jahr 2005 eine beträchtliche Summe veruntreut, was den SZSV bis heute belaste. In Frage gestellt sei die Herausgabe der vorliegenden Fachzeitschrift *action* ab 2008 jedoch wegen des Wegfalls jeglicher finanzieller Unterstützung durch den Bund per Ende des laufenden Jahres. Zurzeit würden der Zusammenschluss mit dem Verband Schweizerischer Zivilschutzorganisationen und verschiedene Finanzierungsmodelle geprüft.

Demissionen und Neuwahlen

Auch die weiteren Geschäfte wie Jahresrechnung und Budget, konnten speditiv abgewickelt werden. Vizepräsident Gerhard Zumsteg demissionierte und wurde für seine Dienste gebührend geehrt. Als Ersatz wählte die Versammlung Franz Ruckli – vorher Rechnungsrevisor – in den Vorstand. Als neuer Rechnungsrevisor stellte sich Daniel Schwarz zur Verfügung. Auch dem neuen Tätigkeitsprogramm für 2007/2008 stimmten die Teilnehmer zu. Präsident Ewald Müller stellte fest: «Eine erfreuliche Medienpräsenz und der Einsatz aller machen es deutlich: Auf uns ist Verlass!»



Informationen aus erster Hand durch Urs Ribi und Martin Tschumi (r.).



Regierungsrat Ernst Hasler, Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi und Verbandspräsident Ewald Müller (v.l.).